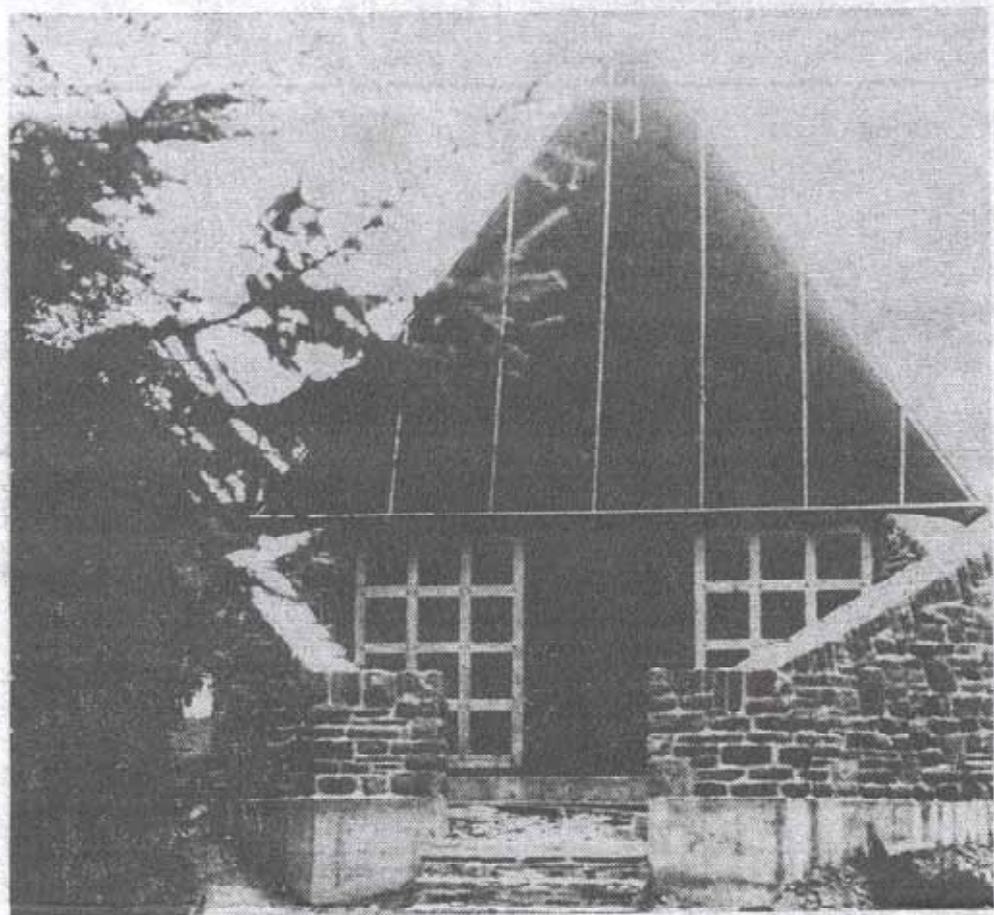


Dank für glückliche Heimkehr aus Rußlandfeldzug Napoleons

Aus diesem Grund bauten drei Brüder „Derichs Kapellchen“ in Mützenich



Dank für glückliche Heimkehr: Das „Derichs-Kapellchen“ in Mützenich.

Mützenich. — Da der Neubau der St.-Josefs-Kapelle in Mützenich soweit fertiggestellt ist, lohnt es sich, einen Rückblick auf die alte Kapelle zu werfen. Als 85jährige erinnere ich mich heute noch an alte Leute, die einiges über die Entstehung der Kapelle wußten. Nach ihrer Aussage hätten ihre Eltern den Bau noch erlebt. Um das Jahr 1800 kamen oft die Geschwister Heinen aus Dreiborn nach Mützenich, um dort Kartoffeln zu verkaufen. Später ließen sie sich in der Gemeinde nieder und bauten im Ortsteil „Ochsenweide“ zwei Häuser, die heute noch bewohnt sind, in der langen Zeit aber umgebaut wurden. Es sollen drei Brüder und eine Schwester gewesen sein. Die Gebrüder Theodorich, Josef und Anton bauten im Jahre 1815 die Kapelle als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Rußland-Feldzug Napoleons.

Theodorich, dessen Name man in amtlichen Büchern der Pfarre Konzen wiedergefunden hat, nahm am Rußlandkrieg teil. Daher der Name abgekürzt im Volksmund „Derichs Kapellchen“. Da die Gemeinde damals noch keine Kirche hatte, versammelten sich die Gläubigen besonders in der Fastenzeit in dieser Kapelle öfters zum Gebet.

Bis in das 19. Jahrhundert hinein wohnte im nächstgelegenen Haus eine Familie Paul Heinen mit Bäckereibetrieb. Das Haus kannte man nur mit Namen „an Derichs“.

Die Einrichtung der Kapelle bestand aus einem Tisch und einem Wegkreuz, das sich heute in Privatbesitz befindet. In einer kleinen Nische links in der Mauer stand eine kleine Muttergottesfigur in blauem Seidenkleid. An der rechten Seite ein Öllämpchen mit Docht. Unter der Decke hing ziemlich tief von einem Ende zum anderen

ein Kreuz, mit weiß und blau bemalten dicken Körnern. Vielleicht sollte er einen Rosenkranz darstellen. An der Tür hing innen ein verrosteter Opferkasten. Am Weihnachtsfest 1938 weihte der damalige Pfarrer von Mützenich eine neue Statue, die den hl. Josef als Arbeiter darstellte.

In der Festpredigt machte er mit der Pfarre das Gelübde: „Heiliger Josef, wenn du uns eine größere Kirche baust, dann bauen wir dir eine besondere Kapelle.“

Am Herz-Jesu-Fest 1940 erhielt der Pfarrer einen Geldbrief mit der Aufschrift: „Für Reparatur vom Derichskapellchen.“ Im Sinne des Gelübdes beschloß er nun, vor der Erweiterung der Kirche jetzt schon die alte Kapelle zu einer Josefskapelle umzugestalten. In die setzte er dann eine frühere Statue aus der Pfarrkirche hinein.

Am 24. Februar 1942 wurde ein fester Altar eingebaut. Mit Genehmigung der kirchlichen Behörde in Aachen wurden Kapelle und Altar am 19. März 1942 eingesegnet und die erste hl. Messe dort gefeiert. Da die 1847 erbaute alte Kirche jahrzehntelang zu klein war, entschloß sich der jetzige Pfarrer H. Scheidt zum Neubau der Pfarrkirche, die 1947 erbaut und im Jahre 1948 schon benutzt wurde.

In diesem Jahre wurde nun der langgehegte Wunsch nach einer neuen Josefskapelle Wirklichkeit. Am 1. Mai 1967 wurde der Grundstein gelegt. Sie wird nach den Plänen des Architekten Heinz Sauer aus Mützenich erbaut.

H. H.